

Die Giedaftion u. Abministracion befinden sich in der Ausflugsstiderei S. Arnvotic, Plaza Cerli 1, ehemalig Telefon Nr. 58.  
Sprechstunden d. Rebaktion:  
Von 6 bis 7 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit täglicher Bustellung ins Haus wird die Post oder die Ausgabe monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
Schlaefpreis 6 h.

Druck und Verlag:  
Kunstdruckerei Ges. Kämpfert  
Bela.

V. Jahrgang

Böla, Donnerstag, 18. Februar 1909

— १८५ —

## Tagesneuigkeiten.

Bola, am 18 Februar.

**Garnisonwechsel 1909.** Es wurde bereits  
gemeldet, daß im Frühjahr dieses Jahres ein Garri-  
sonwechsel stattfindet, der Verstärkungen der Garnisonen  
in Tirol im Gefolge haben wird. Wie nun verlautet,  
wird der Ersatzkompaniefader des 1. Bataillons des  
Festungsartillerieregiments Nr. 1 von Wien nach  
Franzenfeste und jener des 2. Bataillons des Festungs-  
artillerie von Przemysl nach Pola verlegt.

**Standesvermehrung der Marineingenieure.** Die Marinverwaltung beabsichtigt, eine Standesvermehrung bei den Marineingenieuren durchzuführen. Die steigende Schiffsbautätigkeit macht diese Maßnahme unaufschiebbar, um so mehr, als die letzte Vermehrung 1885 erfolgt ist. Da in nächster Zeit unter allen Umständen unsere Flotte endlich an die Erbauung neuer Schlachtschiffe schreiten muß, wird die Heranbildung geeigneter Ingenieure ein Gebot bringender Notwendigkeit. Die Vermehrung der Stellen der unteren Chargengrade bringt in der Folge naturgemäß auch eine Vermehrung der oberen Chargen mit sich, wodurch die Advancementverhältnisse günstig beeinflusst werden. Eine Konkursausschreibung besagt folgendes: In der f. u. f. Kriegsmarine gelangen provisorische Schiffbau-, Maschinenbau-, Marineartillerie- und Elektroingenieure 2. Klasse zur Aufnahme. Mit diesen Stellen ist ein Jahresgehalt von 2200 K, das Quartiergebärd von jährlichen 812 K und ein Equipierungsbeitrag von 400 K damit verbunden. — Auf diese Anstellungen aspirierende Absolventen der Maschinenbauabteilung der Technischen Hochschule haben das eigenhändig geschriebene Gesuch sobald als tunlich an das Reichskriegsministerium, Marinesektion vorzulegen. Die provisorischen Ingenieure zweiter Klasse werden nach zweijähriger befriedigender Dienstzeit und mit Erfolg abgelegter Effektivitätsprüfung zu effektiven Ingenieuren zweiter Klasse mit einem Jahresgehalt bis zu 3000 Kronen ernannt, die Reise vom Domizil in die Station Pula erfolgt auf Kosten des Marineärars. Weitere Auskünfte erteilt die erste Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marinesektion, Wien III, Matzergasse 2a, 2. Stock.

**Ein Stappellauf im Gattiere Nabale Triestino in Monfalcone.** Am 12. d. M. fand in der Werft von Monfalcone der Stappellauf des von

## Gentileton.

# Sit den Jagdgründen Catadas.

Ich hatte das Gefühl, daß ich mich einmal von dem Großstadtleben losreißen müsse. Nicht das Gefühl, daß ich Erholung brauchte, sondern einfach, daß ich mit zu viel Dingen in Berührung kam. Ich wollte mich einmal frei bewegen, und es war mir gleichgültig, ob ich spazieren ging oder fuhr, jagte oder fischte. Ich mußte fort und fand es nicht einmal einem anderen Menschen anvertrauen, am wenigsten meiner Frau; denn Grörterungen, die vielleicht zu Meinungsverschiedenheiten führen könnten, wollte ich ja gerade vermeiden.

Ich hatte von dem Algonquin National Park in Canada gehört, und sowohl seine Entfernung wie seine Ausdehnung schien mir für meinen Zweck eben groß genug. Ein Forst, der eine halbe Million Hektar bedeckt, über tausend Seen und Flüsse fasst und von New York aus verhältnismäßig leicht zu erreichen ist, wan konnte ich mehr verlangen? Ich wollte nicht fischen um etwas zu fangen, sondern nur um der Natur näher zu kommen. So packte ich mein Fischzeug, steckte meine Waffe und ein paar kleine guten Laien ein und ritt mich auf die Eisenbahn. In Algonquin Hotel mietete ich mir einen Führer — halb Indianer und halb Französisch-Canadier —, der mich am nächsten

der Schifffahrtsgesellschaft „Dalmatia“ bestellten Dampfers „Zplit“. statt. Das Schiff ist . 10 Fuß lang, 39 Fuß breit, 14 Fuß 6 Zoll tief, hat eine Tragfähigkeit von 650 Tonnen und eine Dreizylinder-Dampfmaschine von 1100 Pferdebkräften, welche ihm eine Geschwindigkeit von 13 Seemeilen verleihen. Der Dampfer wird elektrisch beleuchtet und gelüftet und mit Warmluftheizung versehen werden.

**Eine neue Schiffsbauwerft.** Die ungarische Schiffsbau-ge-sell-schaft „Danubius“ in Fiume hat beschlossen, eine Werft zu erbauen, die sowohl für den Bau von Kriegsschiffen als auch für den Bau von großen Handelsdampfern geeignet sein soll. Der Bau der Werft, die in Portore errichtet werden soll, dürfte ein Kapital von über vier Millionen Kronen in Anspruch nehmen. Hoffentlich werden sowohl Werft als auch die zukünftigen Schiffsbauer und das Material von ersklassiger Güte sein, denn die Errichtung des Schiffsbauplatzes dürfte zur Folge haben, daß Ungarn nun mehr auch große Schlachtschiffe, die bisher zumeist in Triest erbaut wurden, ausführen wird.

**Ein Dementi.** Das f. f. Korrespondenzbureau dementiert die Nachricht, daß die Donauflottille in den Kriegszustand versetzt worden sei. Die bezüglich der Donauflottille erlassenen Verfügungen werden mit Maßnahmen erklärt, die im Sinne instruktiver Übungen durchgeführt werden müssen.

**Gedenktage.** 18. Februar. 1653. Seeschlacht bei La Hogue (18.—20.) zwischen der englischen Flotte unter Blake und der holländischen unter Van Tromp.

**Verein „Deutsche Mittelschule für Steain und Kästensland.“** Am 14. d. fand im roten Saale der „Eintracht“ in Triest die diesjährige Hauptversammlung des genannten Vereines statt. Der Obmann Herr Schulsrat Guggenberger konnte außer einer bedeutenden Zahl von Triester Professoren auch den Herrn Landesjchulinspektor Dr. Stauer, den Herrn Gymnasialdirektor Dr. Alton, und Vertreter aus Pola und Raibach begrüßen. Schriftführer Herr Professor Berrn erstattete einen ausführlichen Langzeitsbericht, aus dem zu entnehmen ist, daß der junge Verein bereits 78 Mitglieder zählt und im verflossenen Jahre wiederholt zur Wahrung von Standesinteressen bei den vorgesetzten Behörden und beim Centralverbande Schritte unternahm. Säckelwart Herr Professor Rotowssky berichtete über die Geldgebarung; sein Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um eine Krone wurde angenommen. — Hierauf wurde dem abtretenden Ausschusse der Dank für seine

sten Morgen in einem Raude über den See fuhr. Er wollte mir die Namen all' der kleinen Seen, die wir durchquerten, aufzählen, aber wozu? Ich war fern von der Großstadt, und das genügte. Wo ich war, hatte für mich keine Bedeutung, und mir lag nichts daran, meinen Freunden später einen Bericht über meine Heldentaten zu liefern.

Wir schließen die erste Nacht in einem Gelt; wir  
Jahren hatte ich so vollständige Ruhe nicht gefühlt.  
Hin und wieder erwachte ich und hörte das Rauschen  
des Windes in den mächtigen Bäumen oder den fernen  
Schrei des Hirsches. Alles das ging an mir vorüber,  
ohne meine Ruhe zu stören. Als ich aufwachte, war  
das Frühstück fertig. So weit das Auge reichte, dehnte  
sich der Forst aus, und vor uns lag der klare Spiegel  
des Sees. Die Versuchung überkam mich, festzustellen,  
ob ich mein Geschick als Fischart durch die lange Un-  
terbrechung nicht eingebüßt hatte. Ich nahm meine  
Angel und schlenderte am Seeufer entlang. Ein Rudel  
Hirsche entfernte sich langsam, als ich in die Nähe  
kam; die Tiere scheinen zu wissen, daß in diesem  
Part kein Wild getötet werden darf. Endlich entschloß  
ich mich, meine Angel zu gebrauchen, nicht weil ich  
das Bedürfnis des Jägers empfand, etwas zu töten,  
sondern nur, weil ich etwas tun wollte. Wieder und  
wieder schleuderte ich die bunte Fliege, die ich an mei-  
nem Haken befestigt hatte, in hohem Bogen über das  
Wasser, ohne daß ein Fisch sich darum kümmerte. Es  
berührte mich nicht, und mehr aus Gewohnheit als

anerkannte Tätigkeit ausgesprochen und die  
in der alten Zusammensetzung wiederholen  
freien Anträge, die nunmehr verhandelt  
der auf Trennung von Geographie und  
der wegen gesetzmäßiger Ausschreibung er-  
wähnt. Nach zweieinhalbstündigen Da-  
Versammlung geschlossen.

**Belobung.** Dem Maschinenbauingenieur 1.  
Josef Prokop wurde für seine fast siebenjährige, une-  
liche und von besten Erfolge begleitete Tätigkeit  
der Maschinenbaudirektion des General- u.  
besonderer Würdigung seiner als Objekt ingenie-  
rischer und technischer Erfindungen, insbesondere  
Torpedofahrzeuge und Torpedoboote, sowie  
ersprichtlichen Dienste die belobende Urkunde  
Hofratadmiralates im Namen des Kriegsministeriums  
ausgesprochen.

**Bauernball im Deutschen Heime.** S. findet im Deutschen Heime der angeführte Ball, veranstaltet vom Vereine „Deutsch-Heim“ Beginn um 9 Uhr abends. Um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr erfolgt allgemeine Einzug der Gemeindevertretung. Der ist nur Mitgliedern, Spendern und geladenen zugänglich.

**Gastspiel Jaques Paul.** Herr Jaques Paul ist unserem Publikum seit seinem letzten Gastspiel in Deut<sup>s</sup>chen Heime vorteilhaft bekannt, wir hier auf eingetroffen, um einige fröhliche Abende im "Imperial" zu veranstalten. Die Vorstellungen beginnen heute um 8 Uhr abends. Über das letzte Gastspiel Jaques Pauls und seiner Begleiter in Sarajevo schreibt die dortige "Bosnische Post": „Mit einem außergewöhnlich großartigen Erfolg hat gestern der sehr beliebte Gesangshumorist Herr Jaques Paul sein Gastspiel im „Wintergarten“ des Hotel Europe öffnet. Dieser brillante Vortragssmeister brachte beinahe durchwegs heiteres Programm, dessen Qualität jede in ihrer Art eine Glanzleistung, durchwegs aber einen und das zahlreiche, sehr gewählte Publikum fortgesetzten Beifallsstürmen veranlaßten. Jaques Pauls vollendete Vortragskunst wie feinen, war prächtig disponiert und hat sich, wenn der Ausdruck erlaubt ist, so zu sagen selbst überboten. „Schlagert“ „Schlager“ folgte und es war ein schöner Glanz herrlichen Darbietungen heiterer und eruster Art. Kunst von diesem hochtalentierten Künstler entgegennehmen. Geradezu phänomenal sind die Leistungen Rechenkünstlers W. o. r. Frankl, der mit nicht geringer Schnelligkeit und verblüffender Sicherheit gewaltigsten und schwierigsten Rechengeimpel löst.“

mit Absicht versuchte ich einen neuen Wurf. Da ich aus meiner Ruhe aufgeweckt, wie der Blitze die Fliege durch das Wasser gezogen, und schmeißt die Schnur von der Rolle. Kleine Ruhe war hier, mein Herz schlug heftig, und ich wußte hin, um den Fisch zu landen. Ich spielte Künste an, um den Fisch zu länden. Ich schmeißte ihn, brachte ihn langsam näher, ließ ihn dann schwimmen und hätte ihn in meiner Stimmlage nahe ganz frei gelassen, wenn nicht die Wucht der Wohlheit gesiegt hätte. Als ich ihn fest in der Faust fühlte, zog ich ihn bis fast ans Ufer und hatte bald im Kreß. Tiefatmend lag er auf dem grünen Rasen, und seine Schönheit dauerte mich so, daß ihn beinahe in die Wellen geworfen hätte, doch ich hielt ihn, konnte es aber nicht übers Herz bringen noch weiter zu angeln. Ich legte mich in das Gras, lauschte dem Murmeln des Baches, betrachtete die buntgefleckte Forelle vor mir und ließ mir alle Fischgeschichten durch den Kopf gehen. Die Sonne war schon hoch am Himmel, als ich zu meinem Zeitglückkehrte und meinem Führer den Fisch zur Belohnung übergab. Er schmeckte prächtig. Und nun der in jedem Menschen schlummernde Haß, der in Stämmen zu töten, in mir wach geworden. Sean, so hieß mein Gefährte, führte mich von dem See, bald durch schmale Wasserwege, bald über steile Engen, über die wir unser Stande und Geträumte mußten. Wir fingen die großen Lachsforellen, die Meter lang werden und die Stärke eines Widders.

aktionen wahrhaft Sensation erregt. Zu s Schöpfer lernten wir eine stumme Naturfängerin kennen, welche mit einer hinter schöner Opernarien und Lieder soll sich holte und ihre vollendete Ge-ich entsaltete. Auch Fräulein Gusti ist mehrere hübsche Lieder mit Erfolg den Klavierpart versieht Herr Klavier- und Badet mit seinem Verständnis a Empfinden." Dieser Besprechung ist daß man dieses erstklassige Varieté-um bestens empfehlen kann.

**Fete** läßt auch heuer wieder eine istativ besonders reich ausgestattete " erscheinen. Diese humoristische wickelt sich immer mehr zu einem ge- haften Spiegel unserer Zustände und endt ungeschwinkter und parteiloser pföhlen werden.

**ang der „Freien Schule“ auf- Stothalterei** hat die am Freitag er- der Schulen des Vereins „Freie m. Die Entscheidung der Statthalterei auf § 73 des Reichsschulgesetzes. Privatanstalten, an denen die Ge- ke der moralischen Gebrechen offenbar der Landeschulbehörde zu schließen." it der die Sperrung der Vereins- worden ist, ging jedoch vom Be- ich von einer zu dieser Maßregel Behörde aus. Infolgedessen war die sich und mußte von der Statthalterei

**aph „Edison“**. Im Kinematograph Via Serbia Nr. 34 gelangt bis dieses Programm zur Aufführung: ne Natureufnahme der Jagd auf Amerika.) 2. Zwischen Himmel ihones Fantasiebild in glanzvollen Jahn des Regiments (glänzende derseits perfekte Darbringung). 4. Bildern (glänzende durchwegs heitere

**her Weinhandel**. Im Monate 5493 Hektoliter Wein aus Triest versendet. Davon entfielen auf Hektoliter, auf Fiume 7.186.21 Hekto- liter auf Pola und 7.158.63 rigen Orte.

herausgegeben von Karl Kraus. pintera Zollamtstraße 3), enthält neinen Doppelnummer 270—273: Kraus. — Das Ehrenkreuz. Von ist und Moral. Briefe von Oskar Von Karl Kraus. — Abend. — Eine Fazit. Von Elisabeth Sprüche und Widersprüche. — Die Fazit erscheint monatlich im Umlunge Zeiten und kostet für 18 bei direktem Bezug durch die 10 für Österreich-Ungarn. Preis 30 h, einer Doppelnummer 60 h. chen Stabswaffenmeister Julius n und Ränten), Oberstabsboots- 2 Monate (Österreich-Ungarn), utnaut Karl Kuralt (Karlsbad), bl. Josef Brzavecky (Österreich-

**tahl im Seearsenalstkom-** gestern ist unter sehr eigen-

zu sie am anderen Ende eines ferdrahtes die Freiheit zu ge- obachteten die Vogel, die Hirn- johner des Waldes, die wenig

n wie Stunden; die Sehnsucht Großstadt schien verschwunden. Ich das Verlangen in mir auf, n. Ich ließ mich über die Grenze en, wo die Jagd nicht verboten wurde reichlich belohnt. In dieses noch nicht gelangt, der seinen viele Tiere wie möglich umzu- noch so dünn besiedelt und so a Teilen des Landes, daß der in Seltenheit bildet. Ein paar genügen, um uns mit Wald- age zu versorgen, obgleich ich schritt und das Gewehr nur öllig auf ein Volk stieß. Auf uge in Gesellschaft von einigen wir uns anschlossen, brachten Strecke. Hier ließen wir auch in Jagdklubs errichtet worden oße Strecken Landes und ver-

tümlichen Umständen im Zimmer des Verwaltungsdirektors-Stellvertreters im Seearsenalstkommandogebäude ein Einbruchdiebstahl begangen worden. In diesem Zimmer befindet sich eine Handkasse und außerdem eine große Wertheimkasse. Der Schlüssel zu diesem Zimmer wird am Abend eines jeden Tages in der Kanzlei des Adjutanten des Arsenalkommandanten aufbewahrt. Der Schlüssel vom Gebäude wird täglich auf einer hierzu bestimmten Tafel im Zimmer des Inspektionsoffiziers, wo gegenwärtig Gendarmeriewachtmester den Dienst versieht, aufgehängt. Als die Gendarmerie die vorschriftsmäßigen Kunden machten, fand sie alles in Ordnung. Als jedoch der Ordonaanzmatrose gestern früh das Zimmer des Verwaltungsdirektor-Stellvertreters betrat, konstatierte er darin eine ungewöhnliche Unordnung. Nach einer sofort eingeleiteten Untersuchung wurde festgestellt, daß sich in die Kanzlei ein Einbrecher eingeschlichen und dort die Handkasse, in der er wahrscheinlich auch den Schlüssel der Wertheimkasse vermutete, mit Gewalt geöffnet habe und ihres Inhaltes beraubte. Glücklicherweise befand sich an diesem Tage kein größerer Beitrag in der Handkasse. Der Einbrecher unterwarf sich auch den Versuch, die Wertheimkasse zu öffnen. Man fand im Schlosse derselben einen verbogenen Schlüssel, mit dem das Individuum versucht hatte, sie zu öffnen. — Der Einbrecher muß mit den Verhältnissen sehr intim vertraut sein. Er hat zunächst den im Inspektionszimmer befindlichen Hauptschlüssel entwendet, begab sich dann in die Adjutantenkanzlei, wo er den Zimmerschlüssel entwendete, und dann drang er in das Gemach des Verwaltungsdirektor-Stellvertreters ein. — Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, mit der die Militär- und Zivilbehörden betraut wurden. Dieser Einbruchdiebstahl bringt eine ähnliche Episode in Erinnerung, die sich im Arsenalsgebäude vor mehreren Jahren zugetragen. Damals wurde eine Kasse aufgebrochen und ein Beitrag von mehreren Tausenden Kronen entwendet. Es gelang damals, die Täter zu eruieren.

**Aus dem Polizeiberichte.** Der in der Via Giovia Nr. 11 wohnende Simon Godanovich erstattete die Anzeige, daß Diebe, die während seiner Abwesenheit in seine Wohnung eindrangen, Kleider im Betrage von 20 Kronen entwendeten. — Der Kutscher Eugen Sinigoj aus Pola wurde angezeigt, weil er seine Pferde ohne Aufsicht stehen ließ, während er im Wirtschaftszweck. — Wegen nächtlicher Ruhestörung wurde der in der Via Ercol Nr. 42 wohnende Ludwig M. verhaftet. — Wegen totaler Trunkenheit wurde der Lastträger Anton B., in der Via Operaio Nr. 38 wohnend, verhaftet. — Der Kutscher Attilio Valde wurde wegen Verlassens seines Gespannes angezeigt; desgleichen der Kutscher Johann Ruko aus Pola.

**Berloren** wurde auf dem Wege von der Piazza Alighieri bis zum Postamte eine Zehnkronenbanknote. Abzugeben bei Maria Strelzel, Via Muzio Nr. 14, 3. Stock.

**Gefunden** wurde ein Auslandspass. Derselbe kann bei der Polizei abgeholt werden.

**Heitere Ecke.** (Im Gläubensland.) Peter, werd woll unser Herrgott in Tirol kan Erdbeben zu lassen?" — "Der infere woll nit, weil er ja lauter seinge Elscher mit umschmeißen tot, aba lei künft amol der Lutherische Herrgott an Krawall machen." — (Viebler S. 17. Februar 1901) In England wird meistens vor den Häusern, in denen Kranken liegen, Stroh gestreut, um das Geräusch der vorüberfahrenden Wagen zu dämpfen. Der kleine Freddie passiert mit seiner Gouvernante eine Straße, in der vor einem der Häuser eine Strohschicht abgeladen ist, und fragt: "Wißt, warum liegt denn hier so viel Stroh?" — "Well, Freddie," sagt die Gouvernante,

einigen sich dann zur Jagdzeit, um dem edlen Wildwerk obzuliegen.

Im Algonquin-Park selbst, wo die Jagd gesetzlich untersagt ist und dem Fischfang Grenzen gesetzt sind, fand ich auf meinen Wanderungen fast nur einsame und vereinzelt Menschen, die wie ich Ruhe suchten. An einigen der Seen, besonders auf den kleinen Inseln, finden sich Sommerwohnungen, leichte, einfache Holzhäuser, die genügen, um eine Familie für ein paar Wochen während der warmen Jahreszeit beherbergen zu können. Die Regierung erlaubt unter gewissen Einschränkungen die Errichtung solcher Häuschen, die Eigentum des Staates werden, wenn der Bewohner sie aufgibt. Hier sammeln die Städter neue Straßen und vor allen Dingen leben die Kinder wie im Paradiese, frei, ungezwungen, ohne die Notwendigkeit, sich in breitende Kleider zu hüllen; es kann schöner nicht gedacht werden. Der Reichtum Amerikas an großen Strecken Landes, die ausschließlich für die Erholung verwendet werden können und das Verständnis, mit welchem seine Bewohner daraus Nutzen ziehen, gehören zu den wertvollsten Gütern, die das Land besitzt.

"Mrs. Smith hat in der vergangenen Nacht ein Baby bekommen." — "Das war aber gut eingepackt!" ist Fredericks Antwort. — (Aus dem „Simplissimus“)

**Einen nachdrücklichen Feldzug gegen die Tuberkelbazillen** hat die Gesundheitsbehörde von New York eingeleitet; die Folge davon war, daß an einem einzigen Tage 200 Knaben und Männer wegen Ausspucken in den Straßenbahnen verhaftet wurden. Obwohl schon seit Jahren in allen Eisen- und Straßenbahnen Tafeln aufgehängt sind, die darauf aufmerksam machen, daß Ausspucken mit einer Geldstrafe von 10 Dollar belegt wird, hat sich niemand darum gekümmert. Jetzt aber hat die Gesundheitsbehörde 45 Schuhleute angestellt, die weiter nichts zu tun haben, als ausspuckende Fahrgäste anzuzeigen. Die Maßregel ist zur Nachahmung auch in Österreich zu empfehlen.

**Geschlossener Elite-Masken-Ball im Hotel Belvedere.** Montag, den 22. Februar findet im Hotel Belvedere ein von Damen veranstalteter Elite-Masken-Ball statt. Eine Dame, welche an dieser Unterhaltung teilnehmen wünscht, wollen sich baldmöglichst per Sonntag die Eintrittskarten à 2 K. besorgen, welche jeden Tag von 9—12 Uhr vormittags im Hotel Belvedere zu haben sind. An der Abendkasse werden keine Damenkarten verabfolgt. Anfang 9 Uhr abends. Entrée für Herren vom Civile 4 K, vom Militär 3 K.

**Neue Schiffslöhntabelle**, enthaltend die Berechnungen über Beziege der Unterbootsmänner höherer Gehühr und niedriger Gehühr, Bootsmannsmaaten, Quartiermeister, Matrosen, Matrosen, 1., 2., 3. und 4. Klasse, Massopauschale, und Kosten kostrelatum für 30 Monats-Tage, ist soeben erschienen und im Schiffdrucksortenverlage Soj. Stimpfle, Piazza Garibaldi 1 in Pula erhältlich. Preis per Stück 1 Krone.

## Telegraphische und telephonische Nachrichten.

### Gegen tschechische Abgeordnete strafgerichtliche Untersuchungen.

**Praag**, 17. Februar. (Priv.) Infolge einer über die Abgeordneten Sloboda und Choc verhängten strafgerichtlichen Untersuchung wurden gestern über Anordnung der Gerichtsbehörde eine große Anzahl von Hausdurchsuchungen, im ganzen 16, vorgenommen, u. a. in den Wohnungen der Abgeordneten Klopač, Choc, Burival, Slama, des Redakteurs Štibník u. s. wie in der Redaktion der Zeitschrift „České Slovo“. Die Hausdurchsuchungen dauerten von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Bei diesen wurde eine größere Menge verschiedener Flugschriften, Broschüren und Flugblätter mit Beschlag belegt und ins Landesgerichtsgebäude gebracht. Auch in der Redaktion des nationalsozialistischen Organes „Ursovic“ in Smichow wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Einige Mitglieder der nationalsozialistischen Partei erhielten gestern vom Strafgerichte Vorladungen zu weiterer Einvernahme.

### König Ferdinand von Bulgarien in Wien.

**Wien**, 17. Februar. (Priv.) König Ferdinand von Bulgarien ist heute auf der Durchreise aus Coburg hier eingetroffen und dürfte ein bis zwei Tage in Wien verbleiben.

### Deutschland.

**Berlin**, 17. Februar. (Priv.) Der Kronprinz wird sich heute in Vertretung des Kaisers über Wittenberg in das Überschwemmungsgebiet der Elbe bei Seehausen begeben.

### Die Pest.

**Rotterdam**, 17. Februar. (Priv.) Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet, ist in Rotterdam bei Haag ein Ehepaar an Pest gestorben.

### Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Februar 1901.

**Allgemeine Übersicht** Das Hochdruckgebiet liegt heute abgeschlossen über Europa. Die Depression im N. hat sich weiter verflacht, jene im S. — Über Italien und das südl. Mittelmeer ausgebreitet.

In der Monarchie nur in den Alpen Schneefälle, sonst heiter und leichter Frost; an der Adria im N. heiter, im S. schwach und schwach Borwin. Die See ist im N. ruhig, im S. leicht bewegt.

**Voraus** ist der Wetter in den nächsten 24 Stunden für Posa: Leichte wechselnde Bewölkung, schwache bis mäßig frische Winde aus dem ersten und vierten Quadranten, wärmer. Temperatur 7 Uhr morgens 76.4° 2 Uhr nachm. 76.7° Regendesignt für Posa: 62.8° + 0.2°C 78.8° Temperatur des Seewasser um 8 Uhr vormittags 64 Ausgetragen um 3 Uhr 35 Min. nachmittags.

## Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen.  
Von Erich Friedeisen.

Nachdruck verboten.

Doch nicht lange währt dieses Glückgefühl.  
Gut bald kommt Bruno Alsen voll zum Bewußtsein, daß er aufs neue in die Hände jenes Schurken gegeben ist, der schon einmal sein Lebensglück zerstört hatte.

Sonst löst er die Arme seines Kindes von seinem Halse. Dann wendet er sich ernst zu seinem Weibe:

"Meine Mirjam! Ein schwerer Entschluß steht uns noch bevor. Komm! Ich habe mit dir zu reden."

In tödlicher Spannung waren die Schwestern auf das, was nun folgen wird. Sie wagen nicht, Vermutungen zu äußern. Wie ein Gespenst düstert die Zukunft vor ihnen an.

Bei Anbruch der Nacht hält ein Wagen vor dem Tor des „weißen Hauses“.

Gehüllt in einen schwarzen Dolman, den Kaschmir tief in die Stirn gedrückt, steigt ein Mann ein.

„Leb wohl mein teures Weib! Lebt wohl, meine geliebten Kinder! Gott behüte euch!“

Noch ein langer, langer Händedruck — ein Winken —

Der Wagen rollt davon — hinein in die majestätische Nacht, in die Nacht voll ewiger Einsamkeit, in die Nacht voll großer, funkender Sterne.

XX.

Wieder sind die drei Frauen allein — allein, wie damals in dem kleinen Hause der Via Dolorosa.

Nur, daß ihr Schmerz ein noch größerer ist.

Bereits fühlen sie das Glück so nahe vor sich, daß sie meinen, es fassen und halten zu können mit beiden Händen — und plötzlich — hinabgestürzt in den Abgrund tiefster Herzengrund!

Wie hatte Gerhilde den Vater angefleht, zu bleiben! Wie hatte sie ihn zu überreden gesucht, ihr Opfer anzunehmen! Denn sobald sie einwilligte, Abdallahs Weib zu werden, war jede Gefahr besiegelt.

Mit freundlicher Rühe wies Bruno Alsen alle Bitten, alles Flehen zurück:

Er sah seinen Weg klar vor sich.

Freilich — fakte Schauer überlassen ihn bei dem Gedanken, welchem Schicksal er aufs neue entgegengeht, bei der Erinnerung an die bereits zehn Jahre erduldeten Qualen, die ihn nunmehr bis zum Tode peinigen sollen.

Trotzdem — er sieht seinen Weg klar vor sich. Denn — nochmals fliehen? ... Unmöglich! Er weiß, jener Schurke hat bereits dafür gesorgt, daß ihm eine Flucht unmöglich gemacht werde ... Und selbst, wenn sie gelänge — was hätte er davon? Fern von seinem Weibe, seinen Kindern, in beständiger Angst, entdeckt zu werden, aufs neue unter einem falschen Namen die Welt durchirrend — daheim seine Lieben in steter Todesangst um ihn —

Nein.

Für ihn gibt es nur eins:  
Zurück ins Gefängnis.

Als Wolf Härtung durch einen Brief seiner Braut von den tragischen Ereignissen der letzten Tage unterrichtet wird, eilt er sofort nach Jericho.

Ihre gestammelte Bitte, sie zu vergessen, die Tochter eines Buchhändlers sei keine passende Partie für ihn — beantwortet er nur mit stummen Rufen. Selbst wenn ihr Vater schuldig wäre — nie würde er seine Hilfe verlassen.

Doch auch Wolf ist von der Unschuld des Vaters seiner Braut fest überzeugt.

Nachdem Bruno Alsen ihm vor wenigen Tagen seine ganze Leidensgeschichte mitgeteilt und auch seine Vermutung, daß Abdallah der Schuldige sei — seitdem hat Wolf in Jaffa Umschau gehalten und gefunden, daß der Beduine dort durchaus nicht im besten Ruf stand.

Auch die Tatsache, daß der als Geizhals bekannte seit elf Jahren der Mutter Rebekka im Gheto zu Jerusalem stets größere Summen zusteckt, bloß weil ihr Junge „in seinem Geschäft verunglückte“ — wie er es nennt — auch diese merkwürdige Tatsache gibt ihm zu denken.

Und als ihm nun gar die alte Jüdin unter Wehklagen und Schluchzen erzählt, der „gnadige Herr Abdallah“ habe ihr verbieten wollen, den „guten deutschen Doktor“, der ihrem Sohnen helfen wolle, um Rat zu fragen — so er wollte sie sogar bezahlen für Einhalten dieses Verbotes — da steht die Gewißheit bei Wolf fest:

Kein anderer als Abdallah hat jenen Mord an Bertold Schneeweiss begangen, für welchen ein Unschuldiger im Kerker büßen muß.

Aber wie dies beweisen? ... Da der einzige Zeuge, der arme Max Scholom, durch jenen Schlag auf den Kopf sein Erinnerungsvermögen verloren hat! Er gräbt und grässt, ohne zu einem Resultat zu kommen.

Was er schließlich seinen Freunden und Kollegen Dr. Heinz Evers in sein Geheimnis eingeweiht.

Und wie mit einem Schlag hat sich die ganze Sache gewendet.

Dr. Evers ist ein hervorragend geschickter Chirurg. Schon manche Operation, die anderen Ärzten als unausführbar erschien, ist durch seine Hände zum schönsten Gelingen geführt worden.

(Fortsetzung folgt.)

## Moderne französische Romane.

Eine größere Auswahl am Lager. Statt K 4.—

### K 1.80.

Katalog einer Auswahl vorzüglicher Werke zu bedeutend ermäßigten Preisen steht gratis zu Diensten.

4003 E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

## Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeiche, welche vor 6 Uhr abends eingehen, können am nächsten Tag erscheinen.

**Zötlige Damenfriseurin** empfiehlt sich den p. t. Damen. Besprechungen mittels Korrespondenzformular untergegen Anna Mascarin, Via Castrovolo, Haus Zötl.

4307

**Mädchen für Alles**, evangelisch, hier fremd, wünscht in besserer Familie unterzutreten. Via Helgoland Nr. 324, Theresia.

4330

**Bedienerin** für Alles, deutschsprechend, wird aufgenommen. Vorzusprechen von 2—3 Uhr Via della Stazione Nr. 11, Tür 8.

4334

**Jüngeres deutsches Mädchen** für Alles zu kleinerer Familie gesucht. Adresse in der Administration.

4337

**Wohnung** bestehend aus Zimmer und Küche oder zwei Zimmern und Küche in der Via Muzio, Tortini oder Monte Mazzoni von jungem Brautpaar gesucht. Via Helgoland 8. 4345

**Besucht werden** zwei Wohnunge, bestehend aus je einem Zimmer und Küche, möglich in der Nähe der Markthalle, ab 1. April beziehbar. Anträge unter Chiffre „S. & C.“ an die Administration des Blattes.

4346

**Soforf zu vermieten**: Zwei Zimmer, Küche, Veranda, Wasser und Gas im Hause. Via Campomarzio Nr. 27, 1. Stock rechts.

4347

**Zu vermieten** ein schönes, großes, elegant möbliertes Zimmer. Via Carducci 37, 1. Stock links.

4341

**Bezt möbliertes ruhiges Zimmer** mit März zu vermieten. Via Belenghi 4, parterre links.

4338

**Rinderwagen** und ein Bett samt Matratze wegen Raumangst billig abzugeben. Wo — sagt die Administration.

4303

**Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Söhne**. in Wien. Nebenwohnstelle „Maison Fritz“, Piazza Carli 1, 1. Stock.

4137

**Billig! Billig! Rab- oder Kindleisst!** Prima, täglich frische oder vom Schlögel, netto 1 Pfund (4½ kg.) Kr. 3.30. — Chr. Jagellinger, Podwoloczaia Nr. 113 (Österreich).

4340

## Restaurant Werker, Friedrichstrasse 1.

Heute den 18. Februar

## HAUSBALL.

Anfang 8 Uhr.

4344

**Hilfe** gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertraulich an Arth. Hohenstein,

Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556

## Hello! Wohin?

In die Frühstückstube Winhofer nächst der Port Aerea, dort bekommt man einen vorzüglichen Luttenberger Weißwein.

## Wr.-Neustädter Krennwurst!

Stets frisches lichtes und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

**Zind Schlachtschiffe größten Gehaltes auch ökonomisch?** Descovich, Linienschiffsentwurf.

Vortrag in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.).



ist eine hochinteressante Erfindung.

Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwüstlich. Überall zu haben. Preis K 1.20.

Hauptvertrieb für Pola bei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli.



Herren- und Knabenkleider-Diederlage

## Adolf Verschleißer

Via Serbia Dr. 34 Pola Via Serbia Dr. 55

empfiehlt zur

## Ballsaison

Smokinganzüge

Salonanzüge

Frackanzüge

Frackgilets, weiß

zu bekannt billigen Preisen.

Sämtliche Kleider bekommt man daselbst solid gearbeitet und tadellos passend.

Bestellungen nach Maß werden angenommen und pünktlich tadellos passend geliefert.

## Alleinverkauf für Pola

echter Gummiregenmantel, Patent Water-proof sowie Inceratta-Mäntel und -Anzüge aus den k. k. priv. Fabriken H. J. Elsinger & Söhne.

4242

„Donnerstag

Küller Tapizett

**Wiel Imper' al.**

Heute und täglich  
kurzes Gastspiel  
des berühmten süddeutschen Vortragshünters

Jacques Paul

und seines vorzüglichen Ensembles, darunter „Frankl Mor“, das Phänomen des XX Jahrhunderts.  
Beginn 5 Uhr. Vornehmes, decentes Programm. Entree 1 Krone. 4346

**Maison Fritz**

Piazza Carli 1, 1. Stock

Ballblumen und Federn, Kopf-  
gestecke sowie Fransen crepe de  
chine, Entrées.

4002

Ausflügler Touristen, Reisenden beson-  
ders zu empfehlen:

**Hotel Dreher**

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte  
Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.  
Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

3181

P. R. Templer.

Hallo!**Hausball im „Biersanatorium“!**

Heute, Donnerstag, 18. Februar 1909

**Hausball.**

Die p. t. Gäste werden um zahlreichen  
Besuch höflichst ersucht.

Geschwister Tomantschger.

**Böhmerwald - Preiselbeeren**

als Kompost delikat zubereitet, in 50 Pro-  
zent Raffinadezucker eingesotzen, 5 Kilo-  
Denyon oder -Kübel franko K 6.50.

Josef Seidl, Eisenstein

Böhmerwald 1. 3360

**ZEISS**  
Neue Modelle  
PRISMEN-THEATER-GLÄSER  
per Stück K. 132.—

Zu beziehen durch:

**KARL JORGO**

Direkter Vertreter für Pola

Via Sergia Nr. 21.

4113

**K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.****Kundmachung.**

Die dreiundfünfzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

**Dienstag, den 6. April d. J., abends 5½ Uhr**

im großen Festsaale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (Wien I., Eschenbachgasse 9) statt.

**Gegenstände der Verhandlung sind:**

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1908 und Beschußfassung über denselben.
3. Beschußfassung über die Verwendung des Reinertrügnisses des Jahres 1908.
4. Beschußfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1909.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Kupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt spätestens am 9. März d. J. als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9—12 Uhr,  
„Bezen, Bregenz, Brunn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg,  
„Teplice, Triest, Troppau und Warnsdorf bei den Filialen der Anstalt,

„Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank,  
„Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder bei S. Bleichröder oder bei Mendelssohn & Co.

„Breslau bei dem Schlesischen Bankverein oder bei E. Heimann,  
„Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,  
„Frankfurt a. M. bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,

„Hamburg bei L. Behrens & Söhne oder bei M. M. Warburg & Co. oder bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,  
„Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co.,  
„Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
„München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank oder bei Merck, Finck & Co.,  
„Paris bei De Rothschild Frères.

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünfundzwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünfundzwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung teilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünfundzwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachts-Urkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhändigen. Dieselben werden demzufolge eingeladen, die eigenen und die an sie übertragenen Legitimation-karten vom 29. März bis inklusive 5. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Amtsstunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationsschein ausgefertigt werden wird.

WIEN, am 17. Februar 1909.

**K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

4345